

Bruder
und
Schwester
in Not

verbunden

01/25

Verbundenheit

Das Magazin in neuem Format

Straßenkinder brauchen

Perspektiven

Gemeinsam können wir helfen!

Wie Träume wahr werden

Projektbesuch

Die Geschichten von Andrew und Benjamin

Titelgeschichte

**Benjamin
ist nun kein
Straßenkind
mehr!**

Das Magazin von Bruder und Schwester in Not – Vorarlberg. Die Stiftung der Diözese Feldkirch und unterstützt in der Entwicklungszusammenarbeit in Ländern Afrikas und Lateinamerikas, unabhängig von politischer, religiöser und ethnischer Zugehörigkeit.

Verbundenheit!

Mit Freude präsentieren wir Ihnen mit dem Start ins Jahr 2025 das neue Format des Magazins von Bruder und Schwester in Not - Vorarlberg! Unter dem Titel „verbunden“ veranschaulicht es eindrucksvoll, wie Spender:innen aus Vorarlberg (und darüber hinaus) mit Menschen in Afrika und Lateinamerika verbunden sind.

Aktuelle Informationen zu unseren Projekten geben einen tiefen Einblick in die Herausforderungen und Erfolge unserer Unterstützungen in Afrika und Lateinamerika.

In dieser Ausgabe richten wir unseren Fokus besonders auf das Projekt für Straßenkinder aus dem Mukuru-Slum in Nairobi, Kenia, wo die Kinder oft keine Perspektive auf ein besseres Leben haben.

Dank Ihrer Unterstützung und in Zusammenarbeit mit dem Mukuru Promotion Centre (MPC), geleitet von Schwester Mary Killeen von den „Sisters of Mercy“, konnten wir bereits über 6.500 Kindern und Jugendlichen eine neue Zukunft ermöglichen. Sie wurden von der Straße gerettet, erhalten regelmäßige Mahlzeiten, medizinische Betreuung und den Zugang zu Bildung – der Schlüssel, um dem

Kreislauf der Armut zu entkommen. Im Rehabilitationszentrum werden sie in verschiedene schulische sowie handwerkliche Programme integriert, wie etwa Schreinerkurse. Gleichzeitig wird ein Fokus auf das soziale und psychologische Wohl der Jungen gelegt, indem mit großen Anstrengungen versucht wird, sie in ihre Familie wieder zu integrieren, falls die Familie überhaupt vorhanden ist. Soziale Integrationsmaßnahmen wie Bildung, Mentoring und künstlerische oder gärtnerische Aktivitäten fördern den Heilungsprozess der Jungen.

Ihre Unterstützung hilft uns, Hoffnung und Perspektiven zu schenken. Gemeinsam können wir einen entscheidenden Unterschied machen und den Straßenkindern von Nairobi eine neue Zukunft ermöglichen! ●



oben links: Die Straßenjungs vom Zentrum bedanken sich für die Spenden. unten links: Susanne Schaudy von Bruder und Schwester in Not im Gespräch mit dem Tischlerlehrer von MPC. Rechts: Das Mukuru-Slum.

Straßenkinder brauchen Perspektiven

Im Mukuru-Slum in Nairobi, der Hauptstadt Kenias, leben rund 60.000 Kinder ohne festen Wohnsitz. Viele von ihnen haben keinen Zugang zu Bildung, medizinischer Versorgung oder einer regelmäßigen Mahlzeit. Die Lebensbedingungen im Slum sind hart: Behelfsmäßige Hütten bieten kaum Schutz vor Hitze und Regen, und es fehlen grundlegende sanitäre Einrichtungen. Krankheiten verbreiten sich schnell, und viele Kinder haben keine Chance, diesem Teufelskreis zu entkommen.

Doch wir setzen hier an! Gemeinsam mit unserer Partnerorganisation, dem Mukuru Promotion Centre (MPC), wollen wir diesen Kindern eine Zukunft bieten.

Durch gezielte Projekte erhalten Kinder und Jugendliche die Unterstützung, die sie so dringend benötigen. Sie bekommen nicht nur Nahrung und Kleidung, sondern auch Zugang zu Bildung und beruflicher Ausbildung. So legen wir gemeinsam den Grundstein für ein Leben in Würde und ermöglichen es ihnen, aus der Armut zu entfliehen.

Im Mukuru-Slum gibt es Programme, die den Kindern eine echte Chance auf ein besseres Leben bieten. Der Fokus liegt auf Jungs, da sie als „das starke Geschlecht“ von den Familien oft sich selbst überlassen werden und viel Gewalt erfahren. Andere Zentren kümmern sich um die Mädchen. Im MPC-Rehabilitationszentrum finden sie nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch die Möglichkeit, an schulischen und handwerklichen Kursen teilzunehmen. Besonders im Bereich Kunst und Handwerk entdecken viele Jugendliche ihre Talente und können durch ihre Fähigkeiten einen Beitrag

zur Gesellschaft leisten. So lernen sie auch das Gärtnern und die Kleintierhaltung, wie etwa von Hühnern und Hasen. Gleichzeitig hat dies wiederum einen großen psychologischen Wert für die Kinder.

Um die Jungen nach ihrem Aufenthalt im MPC-Rehabilitationszentrum wieder zuhause bei Ihren Eltern zu integrieren, werden gemeinsam mit Sozialarbeiter:innen und Projektkoordinator:innen Hausbesuche durchgeführt. Aufgrund der verheerenden Überschwemmungen in Kenia im letzten Jahr haben sich diese leider etwas verschoben und konnten erst im Mai 2024 stattfinden. Vor allem einige Häuser der Familien im Slum, die sowieso schon mit wenig Mitteln leben, waren unmittelbar von den Überschwemmungen betroffen. Dort konnte Bruder und Schwester in Not dank Ihrer Hilfe dem Zentrum bei der Beschaffung von lebensnotwendigen Gütern wie Lebensmitteln, Hygienematerial und Notunterkünften unter die Arme greifen.

Unsere Arbeit geht weiter, denn es ist noch viel zu tun. Die Entwicklung der Slums ist leider nicht erfreulich: Durch die wirtschaftliche Krise in Kenia wachsen die Slums immer weiter, nicht zuletzt Corona hat dazu beigetragen. Auch lokale Spenden an das Zentrum nehmen aufgrund der hohen Preissteigerungen im Land ab. Mit Ihrem Beitrag aber können wir auch im neuen Jahr 2025 Großes bewirken. Seien Sie dabei und helfen Sie uns, diesen allein gelassenen Kindern eine bessere Zukunft zu schenken. ●



Projektbesuch

Im März 2024 machten Susanne Schaudy, Geschäftsführerin von Bruder und Schwester in Not (BSIN), und Daniel Furxer, Fotograf und Kuratoriumsmitglied von BSIN, einen Projektbesuch bei MPC, welcher ihnen nachträglich besonders in Erinnerung blieb – sie durften miterleben, wie den Kindern von der Straße wieder Perspektiven gegeben werden.

Vor Ort lernten sie auch die Jungen im Zentrum kennen, die durch MPC die Chance auf ein besseres Leben erhielten. Stanley, der durch seine Schwester ins Zentrum kam, lebt im MPC-Rehabilitationszentrum, besucht die Schule und hilft im Gemüsegarten mit. Besonders spannend findet er Mathe. In seiner Freizeit spielt er gerne Fußball und übt das Violine spielen. Auf die Frage nach seinen Träumen für die Zukunft antwortete er: „Ein guter Mensch, ein guter Musiker zu werden.“

Die Arbeit von Sr. Mary Killeen, die das MPC im Jahr 1985 gründete, ist beispielhaft für die Kraft der Solidarität. Durch den Einsatz von BSIN und den „Sisters of Mercy“ erhalten Straßenkinder die Unterstützung, die sie brauchen. Diese Projekte zeigen, wie wir gemeinsam Hoffnung inmitten von Armut und schwierigen Lebensbedingungen schaffen können. Das ist jedoch nicht immer leicht, so berichtet etwa Schwester Mary Killeen: „Oft bin ich nur da und höre den Menschen in ihrer Not zu. Das Zuhören ist unglaublich wichtig in einer so rasenden Gesellschaft wie die der unseren.“ Unsere Projektpartnerin lebt diese Hilfsbereitschaft und Zuwendung jeden Tag vor, die hier so dringend benötigt wird. ●



Daniel Furxer und Susanne Schaudy (BSIN) mit MPC-Projektleitung

86 Jungen betreut



davon 30 Neuzugänge



17
Jungen

haben die 8-jährige
Grundausbildung
abgeschlossen



27
ehemalige
Strassenkinder

wohnen wieder bei
ihrer Familie zu Hause

Stanley im Tischler-Unterricht.

„Jeder Mensch hat das Recht, eine Chance auf ein würdiges Leben zu bekommen. Hier leisten unsere Projektpartnerinnen unglaubliche Arbeit und sind jeden unterstützten Euro wert.“, so Susanne Schaudy.

Factbox

Mukuru Promotion Center (MPC)

Wo? Mukuru-Slum in Nairobi, Kenia
1985 von Sr. Mary Killeen gegründet

Wer? Gesponsert von den Sisters of Mercy

Was? Zuerst nur eine temporäre Schule.
Unterstützung von benachteiligten
Gemeinschaften, Schulen, Berufsbildungs-
programme, Kliniken, Rehabilitationszentren

Mary Immaculate Rehabilitation Centre (MIRC)

- 1997 als Teil von MPC gegründet
- 1-jähriges Rehabilitationsprogramm
- 90 Jungs zwischen 6-17 Jahren
- Unterkunft und Betreuung
- Schul- und Ausbildungen
- psychosoziale Unterstützung
- Heimrückführungen



Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich und Redaktion:

Mag. Susanne Schaudy Text: Viktoria Berkmann BSc.

Fotos: BSIN, Daniel Furxer. Grafik: Popup Communications GmbH.

Produktion: Druckerei Samson Druck GmbH, Österr. Post AG.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österr.

Umweltzeichens. Sponsoring Post. Medieninhaber: Bruder und
Schwester in Not – Stiftung der Diözese Feldkirch.

Rücksendeadresse: plan:g, Belruptstraße 21, 6900 Bregenz.

Medieninhaber: Bruder und Schwester
in Not – Stiftung der Diözese Feldkirch.

Bahnhofstraße 13, 6800 Feldkirch,

+43 5522 3485 214

bsin@kath-kirche-vorarlberg.at



Benjamins Traum

Ähnlich wie Andrew damals, geht es heute nämlich dem 11-jährigen Benjamin. Auch er wurde von den Straßen des Mukuru-Slums in MPC-Zentrum gebracht. Dort kann er seine künstlerischen Talente entfalten. Er nimmt an Kunstworkshops teil und entwickelt seine Fähigkeiten in einer inspirierenden Umgebung. Bei einem kurzen Interview antwortete er auf die Frage "Was sind deine Träume? Was erwartest du vom Leben?" – "Der beste Künstler der Welt zu sein."

Helfen Sie auch mit, einem anderen kleinen Jungen die Möglichkeit auf Chancengerechtigkeit zu bieten!

Ihr Beitrag ermöglicht es, die Verbindungen der Solidarität und Unterstützung zu stärken. Lassen Sie uns auch 2025 gemeinsam Brücken bauen und Hoffnung dorthin tragen, wo sie am dringendsten gebraucht wird! ●



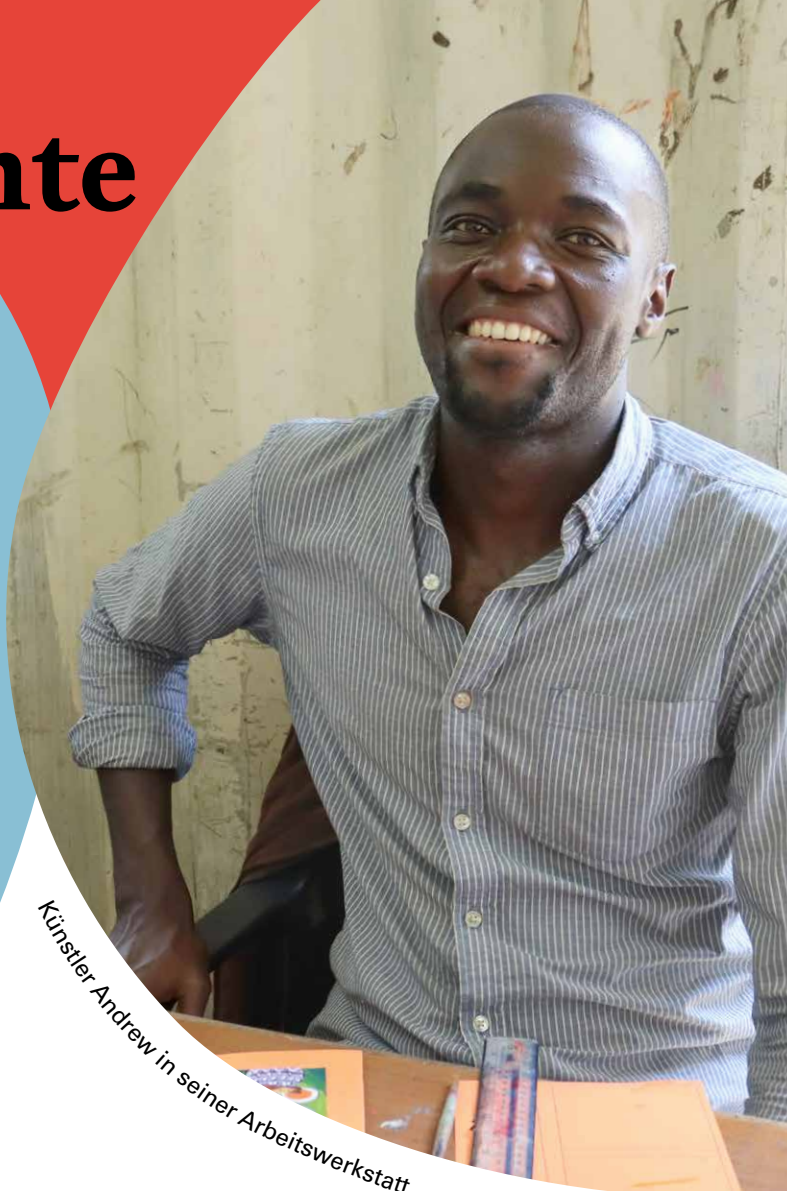
Benjamin will der beste Künstler der Welt werden

Die Geschichte von Andrew

Sie erinnern sich an unser Weihnachtsgeschenk im Dezember? Sie stammt von Andrew.

Andrew wuchs als drittes von fünf Kindern im Mukuru-Slum in Nairobi auf. Seine Familie führte zunächst ein glückliches Leben, bis der Tod seines Vaters im Jahr 1999 ihre Situation drastisch veränderte. Nach dem Tod ihres Vaters kehrte die Familie in eine ländliche Gegend zurück, wo das Leben aufgrund der Arbeitslosigkeit der Mutter schwierig wurde. Schließlich kehrten sie nach Nairobi zurück, wo Andrew und seine Geschwister oft hungerten. Ihre Mutter starb, als Andrew seine Grundschule abschloss, und die Kinder wurden zu Waisen.

Mit Hilfe des Mukuru Promotion Centre (MPC) und Sr. Mary konnte Andrew die Schule fortsetzen und eine Ausbildung im Bereich Kunst absolvieren. Seit 2008 arbeitet er als professioneller Künstler und hat mehrere Ausstellungen erfolgreich organisiert. Er unterrichtet Kunst an verschiedenen Schulen und hilft auch Jugendlichen mit Behinderungen bei kreativen Projekten. Dank der Unterstützung von MPC konnte Andrew seinen Lebensunterhalt sichern und plant, eines Tages ein Kunstzentrum zu



Künstler Andrew in seiner Arbeitswerkstatt.

eröffnen, um noch mehr Kindern und Jugendlichen im Mukuru-Slum eine Perspektive zu bieten. Andrew ist das perfekte Beispiel dafür, dass Träume von einem erfüllten Leben wirklich wahr werden können.

AT ZAHLUNGSANWEISUNG AUFTRAGSBESTÄTIGUNG

EmpfängerInName/Firma	
Bruder und Schwester in Not	
IBANEmpfängerIn	
AT232060400000035600	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	
SPFKAT2BXXX	
EUR	Betrag Cent
Zahlungsreferenz	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
Verwendungszweck	
Meine Spende für Straßenkinder. Bei Telebanking bitte folgende Nummer angeben:	
Für die steuerliche Absetzbarkeit Ihrer Spende unter Reg.Nr. SO1434 geben Sie uns bitte einmalig ihren Namen (t.Meldezettel) und Ihr Geburtsdatum. Herzlichen Dank!	



AT ZAHLUNGSANWEISUNG

EmpfängerInName/Firma	
Bruder und Schwester in Not - Diözese Feldkirch	
IBANEmpfängerIn	
A T 2 3 2 0 6 0 4 0 0 0 0 0 3 5 6 0 0	
BIC (SWIFT-Code) der Empfängerbank	Kann bei Zahlungen innerhalb EU/EWR entfallen
SPFKAT2BXXX	EUR Betrag Cent
Nur zum maschinellen Bedrucken der Zahlungsreferenz	
Prüfziffer +	
Verwendungszweck wird bei ausgefüllter Zahlungsreferenz nicht an EmpfängerIn weitergeleitet	
Verwendungszweck: Meine Spende für Straßenkinder.	
IBANKontoinhaberIn/AuftraggeberIn	
KontoinhaberIn/AuftraggeberInName/Firma	
Hiermir direkt online überweisen.	
006	
Betrag < Beleg +	
Unterschrift ZeichnungsberechtigteR	



© STUZZA FN22251G

© STUZZA FN22251G - V10015

So kommt Ihre Spende an:

**20
Euro**



decken den
gesamten Schul-
bedarf eines
Kindes für 1 Jahr

**120
Euro**



finanzieren die
medizinische
Grundversorgung
für 3 Kinder

**360
Euro**



decken die
Mahlzeiten eines
Kindes für
das ganze Jahr

Kontakt

Bruder und Schwester in Not – Vorarlberg
Mag.a Susanne Schaudy

Bahnhofstraße 13
6800 Feldkirch
T +43 5522 3485 - 214
BSIN@kath-kirche-vorarlberg.at
www.bruderundschwesterinnot.at